

Linzer biol. Beitr.	45/1	133-139	31.7.2013
---------------------	------	---------	-----------

Eine neue Gattung und zwei neue Faltenwespen aus der Orientalischen Region (Hymenoptera, Vespidae, Eumeninae)

J. GUSENLEITNER & F. GUSENLEITNER

Abstract: One new genus *Norteumenes* nov.gen. and two new species of Eumeninae, collected in the Oriental region are described: *Zethus puehringeri* nov.sp. from Laos and *Norteumenes hiesli* nov.sp. from Malaysia.

Key words: Eumeninae, Oriental region, new genus, new species.

Einleitung

Bei der Aufarbeitung laufender Neueingänge im Biologiezentrum ist es wiederum gelungen, eine neue Gattung sowie zwei neue Arten an Vespiden zu entdecken, die nachfolgend einer Beschreibung zugeführt werden.

Zethus puehringeri nov.sp. ♀

H o l o t y p u s : Laos, Prov. Hua Phan, Phou Pan, Ort Pan Saleui, 20°13'30"N 103°59'26", 1350-1900m. 18.4.2012, ♀, KJa, leg. C. Holzschuh & locals, coll. Oberösterreichisches Landesmuseum.

Im ersten Blick (Abb. 1) sieht diese Art *Zethus nigerrimus* GUSENLEITNER 2001 (Abb. 7-9) ähnlich. Diese hier beschriebene Art unterscheidet sich von der Vergleichsart sofort durch das Fehlen einer Endlamelle auf dem 2. Tergit, dem Fehlen von Kanten auf dem Pronotum, dem vorne gerade abgeschnittenen Clypeus und der Punktierung des 2. Tergites.

Das Weibchen ist vollständig schwarz gefärbt, nur über den Fühlern sind zwei kleine rote Flecken vorhanden. Die Flügel sind durchwegs dunkel gefärbt und sie irisieren violett.

Der Clypeus ist viel breiter als lang (6,0 : 4,0), sein Vorderrand ist gerade abgeschnitten mit abgerundeten Seiten (undeutlich wegen der grobe Punktierung). Der Clypeus ist sehr grob punktiert, wobei die Punkte von unterschiedlicher Größe sind. Die Punktzwischenräume fließen ineinander über. Der Clypeus (Abb. 2) besitzt eine kürzere anliegende helle und eine lange abstehende, ebenfalls helle Behaarung, welche gegen den Ausschnitt etwas kürzer wird. Auch die Mandibeln sind stark punktiert. Die Fühlerschäfte sind fein punktuert mit glänzenden Punktzwischenräumen. Die Fühler sind kurz (die Glieder 5 bis 10 sind breiter als lang). Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind etwas feiner als der Clypeus punktiert. Die Punktierung ist unterschiedlich dicht und groß, etwa über den Fühlern ist sie besonders fein und dicht. Die sehr schmalen Punktzwischenräume glän-

zen. Zwischen den Fühlergruben ist, ausgehend vom Clypeus, ein kurzer glänzender Kiel entwickelt. Die Hinterhauptskaute ist zum Teil lamellenartig ausgebildet. Das Pronotum ist ähnlich wie der Scheitel punktiert, wobei die Punktzwischenräume zum Teil ineinander fließen. Die Vorderwand ist nach einer schmalen Übergangslamelle im oberen Bereich sehr fein punktiert. Die Schultern sind abgerundet. Das Mesonotum und das Schildchen sind gröber als das Pronotum punktiert. Die Punkte sind unterschiedlich groß und auch die Abstände der sehr stark glänzenden Punkte sind ungleich groß. Die Bereiche neben den Tegulae sind fast punktlos. Die Parapsidenfurchen sind deutlich vertieft. Die Mesopleuren sind ähnlich dem Pronotum punktiert, wobei aber auf den unteren Abschnitten die Punkte wesentlich weitläufiger angeordnet sind. Das Schildchen besitzt in der Mitte eine Längsfurche. Das Hinterschildchen ist auf der Horizontalfläche ähnlich dem Hinterschildchen punktiert, über dem Propodeum fein strukturiert, matt. Die Horizontalflächen des Propodeums sind sehr grob, fast wabenartig strukturiert. Auf der Konkavität findet sich eine schräg verlaufende Struktur. Das Propodeum ist zu den Seitenwänden abgerundet. Die Seitenwände sind oben punktiert, unten mikroskopisch gestreift. Die Metapleuren sind chagriniert. Die Tegulae glänzen stark und sind am Innenrand punktiert. Die Vorderbeine haben glänzende Schenkel und Schienen mit einer weitläufigen Punktierung. Die Beine II und III sind viel dichter punktiert, weshalb sie nicht glänzen.

Das 1. Tergit zeigt nach einem kurzen Stiel im Seitenprofil einen senkrechten Anstieg. Nach einer Querkante verläuft das Profil waagrecht bis zu einer tiefen Querrinne vor dem distalen Ende. Der horizontal verlaufende Abschnitt ist sehr grob punktiert, mit zusammenfließenden Punktzwischenräumen. Das 2. Tergit (Abb. 3) glänzt stark und hat eine feine Punktierung, welche gegen das distale Ende weitläufiger angeordnet ist. Eine Endlamelle fehlt, es gibt nur einen sehr schmalen Saum. Die restlichen Tergite sind ähnlich der Basis des 2. Tergites punktiert. Das 2. Sternit ist gröber und seitlich auch dichter als das 2. Tergit punktiert. Auf den restlichen Sterniten ist die Punktierung ähnlich den entsprechenden Tergiten.

Die Behaarung des Kopfes und des Thorax ist lang, wellig und hell. Insbesondere auf den Vorderschenkel ist sie lang und dicht, auf allen anderen Beinabschnitten sehr kurz. Auf dem Abdomen sind die Haaren kürzer und steif.

Länge: 15mm.

Das Männchen ist nicht bekannt.

Derivatio nominis: Diese Art wird dem Landeshauptmann von Oberösterreich/Austria, Herrn Dr. Josef Pühringer anlässlich "20 Jahre Biologiezentrum Linz" für seine Verdienste um die naturwissenschaftliche Forschung in Oberösterreich gewidmet. Durch kulturellen Weitblick und die laufende Bereitstellung finanzieller Mittel ist es gelungen und sichergestellt, dass das Biologiezentrum Linz entsprechend seiner Aufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus positive Bekanntheit erreichen konnte. Schon seinem Vorgänger als Landeshauptmann, Herrn Dr. Josef Ratzenböck wurde 1994 *Leptochilus (Lionotulus) ratzenboeckii* GUSENLEITNER als Art gewidmet.

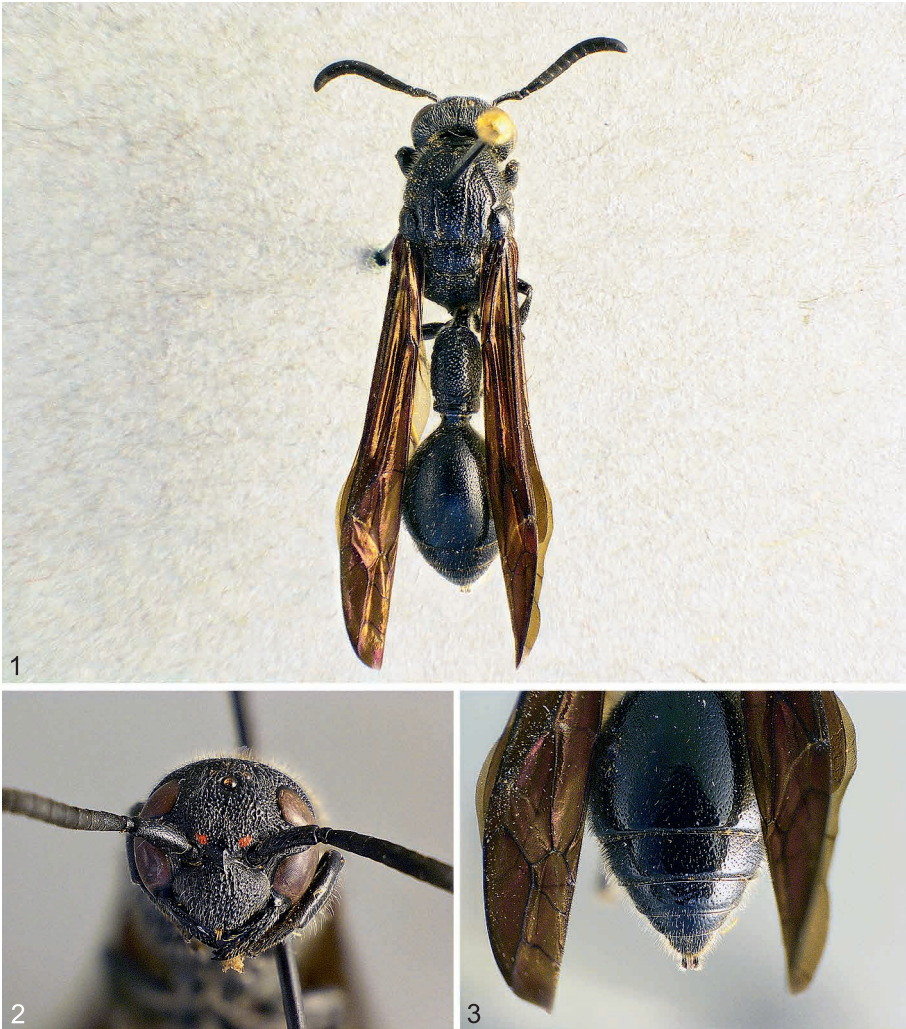


Abb. 1-3: (1) *Zethus puehringeri* nov.sp. Habitus; (2) *Zethus puehringeri* nov.sp. Clypeus; (3) *Zethus puehringeri* nov.sp. 2. Tergit.

***Norteumenes hiesli* nov.sp. ♂**

H o l o t y p u s : Malaysia, Sabah (Borneo), Penampang Distr., Crocker Range, Long Gong Kugan, 1630m, 5°49'44''N 116°19'38''E, 21.-25.10.2011, ♂, leg. M. Hauser & S. Gaimari, coll. Oberösterreichisches Landesmuseum.

Bei schwarzer Grundfarbe sind hellgelb gefärbt: die Mandibeln, ausgenommen der dunklen Zähne, das Labrum, der Clypeus mit länglichem dunklen Mittelfleck, Binden, ausgehend vom Clypeus entlang der Augeninnenränder und die Augenausrandung vollständig ausfüllend, eine schmale Binde vom Clypeus zwischen den Fühlern bis zur vor-

deren Ocelle, kleine Flecken am Innenrand der Augen auf Höhe der Ocellen, die Schläfen fast vollständig (die helle Färbung auch auf den Hinterkopf übergreifend), die Unterseite der Fühlerschäfte, eine breite Querbinde auf dem Pronotum (die Seiten vollständig ausfüllend), welche zum Teil auf die punktlöse Vorderwand übergreift, zwei Längsstreifen auf dem Mesonotum, die Tegulae auf dem Innenrand, die Parategulae, eine in der Mitte schmal unterbrochene Querbinde auf dem Schildchen, eine Querbinde auf dem Hinterschildchen, die Mesopleuren, ausgenommen dunkler Flecken an den oberen und mittleren Abschnitten, die Beine vollständig (ausgenommen der Coxae, Schienen und Tarsen III), das Propodeum (dunkel sind nur Seitenflecken und in der Mitte eine Längsbinde, welche unter dem Hinterschildchen stark verbreitert ist), eine Endbinde auf dem 1. Tergit, welche an den Seitenrändern bis zur Basis reicht, Längsstreifen auf der Scheibe des 1. Tergites, eine Endbinde auf dem 2. Tergit und Längsstreifen seitlich auf der Scheibe dieses Tergites, schmale bis etwas breiter werdende Endbinden auf den Tergiten 3 bis 6, ein Mittelfleck auf dem 7. Tergit. Die Sternite 1 bis 6 sind vollständig, das 7. Sternit nur an der Basis gelb gefärbt. Rötlich gefärbt sind: die drei letzten Fühlerglieder, schmale Streifen an den Seiten des 1. Tergites, das 2. Tergit in großem Umfang und die distalen Enden des 7. Tergites und des 7. Sternites. Die Flügel sind überall glashell durchscheinend.

Der Clypeus (Abb. 5) ist breiter als lang (3,8 : 3,2), sein schmal gläsern durchscheinend eingefasster Ausschnitt ist viertelkreisförmig (Breite : Tiefe = 3,5 : 0,7) und breiter als der Abstand der Fühlergruben (3,5 : 2,0). Der Clypeus ist glänzend und weitläufig fein punktiert. In der Seitenansicht ist der Clypeus flach konvex gebogen und mit einer kurzen silbrigen Pubeszenz bedeckt. Die Fühlerschäfte sind weitläufig punktuert und die Fühlerglieder III sind fast zweimal so lang wie breit, die Glieder 4 bis 6 etwas länger als breit. Die Stirn ist grob punktiert, die schmalen Punktzwischenräume glänzen und die Bereiche zwischen den Fühlern und seitlich von ihnen besitzen keine Punkte. Das Pronotum, das Mesonotum, das Schildchen, das Hinterschildchen und die Mesopleuren sind gröber als die Stirn punktiert. Epicnemialkanten sind entwickelt, aber Parapsidenfurchen fehlen. Das Propodeum besitzt eine Längskante in der Mitte, welche sich unterhalb des Hinterschildchens teilt. Die grobe und dichte Punktierung auf der Konkavität des Propodeums fließt zum Teil schräg zusammen. Die Seitenwände des Propodeums sind deutlich feiner punktiert. Das Metanotum besitzt auf chagriniertem Grund eine grobe Punktierung.

Von oben gesehen wird das 1. Tergit (Abb. 6) von der Basis bis zum distalen Ende gleichmäßig breiter. Das Verhältnis Länge : Breite ist 9,0 : 4,0. Das 1. Tergit ist grob, aber an den Seiten feiner punktiert und vor dem stark vortretenden Stigma seitlich und auf der hellen Endbinde punktlös. Das 1. Tergit hat, wie die Tergite 2 bis 6 einen sehr schmalen, gläsern durchscheinenden Rand am distalen Ende. Das 2. Tergit ist chagriniert und auf der distalen Hälfte sehr fein, kaum erkennbar punktiert. Ähnlich sind auch die Tergite 3 bis 7 gestaltet. Das 1. Sternit wird wie das entsprechende Sternit von der Basis bis zum distalen Ende gleichmäßig breiter und ist relativ grob punktiert. Die glänzenden Punktzwischenräume fließen der Länge nach zusammen (Querrillen gibt es nicht). Die Sternite 2 bis 7 glänzen und besitzen eine sehr weitläufig angeordnete, feine Punktulierung. An der Basis des 7. Sternites sind seitlich glänzende Platten, welche sich über den Grund schwach erheben, zu erkennen.



Abb. 4-6: (4) *Norteumenes hiesli* nov.sp. Habitus; (5) *Norteumenes hiesli* nov.sp. Clypeus; (6) *Norteumenes hiesli* nov.sp. 1. Tergit.

Auf der Stirn erkennt man eine aufrechte steife, dunkle Pubeszenz von einer Länge, welche etwa dem Durchmesser einer Ocelle entspricht. Am Scheitel ist die dunkle Pubeszenz kürzer und nach vorne gebogen. Die Thorax-Oberseite und seine Seiten sind von einer borstenartigen Pubeszenz bedeckt, welche etwa halb so lang wie auf der Stirn ist. Auf dem Übergang des Propodeums zu den Seitenwänden ist die helle Behaarung deutlich länger als auf der Stirn. Das Abdomen besitzt eine helle Pubeszenz von unterschiedlicher Länge und Dichte.

Länge: 13mm.

Das Weibchen ist nicht bekannt.

Derivatio nominis: Diese Art wird dem Landeshauptmannstellvertreter von Oberösterreich/Austria, Herrn Franz Hiesl anlässlich "20 Jahre Biologiezentrum Linz" für seine Verdienste um die naturwissenschaftliche Forschung in Oberösterreich gewidmet. Durch die laufende Bereitstellung von Personalressourcen als zuständiger Personalreferent ist es gelungen und sichergestellt, dass das Biologiezentrum Linz entsprechend seiner Aufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus positive Bekanntheit erreichen konnte.

***Norteumenes* nov.gen.**

Die vorhandene Art (Abb. 4) dieser Gattung kommt Arten der Gattung *Pareumenes* DE SAUSSURE 1855 nahe, da eine Epicnemialkante vorhanden ist, doch an den Vorderflügel



Abb. 7-9: (7) *Zethus nigerrimus* GUSENLEITNER ♀, Habitus; (8) *Zethus nigerrimus* GUSENLEITNER ♀, Propodeum; (9) *Zethus nigerrimus* GUSENLEITNER ♀, 2. Tergit.

sind die Prestigmen kürzer als die Pterostigmen. Ein ähnliches Flügelgeäder hat die Gattung *Pseumenes* GIORDANI SOIKA 1935, doch ist das 1. Sternit gleichmäßig verbreitert und unregelmäßig strukturiert. Auch von anderen Gattungen dieser Gruppe, wie etwa *Ectopioglossa* PERKINS 1912 oder *Coeleumenes* VAN DER VECHT 1963, unterscheidet sich diese Art in wesentlichen Punkten.

Generotypus: *Norteumenes hiesli* nov.sp.

Zusammenfassung

Vorliegende Arbeit beschreibt die neue Gattung *Norteumenes* nov.gen. sowie die zwei neuen Faltenwespen-Arten *Zethus puehringeri* nov.sp. und *Norteumenes hiesli* nov.sp. (Hymenoptera, Vespidae, Eumeninae) aus Laos bzw. Malaysien.

Anschriften der Verfasser: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at

Fritz GUSENLEITNER
Biologiezentrum/Oberösterreichisches Landesmuseum
J.-W.-Klein-Str. 73
4040 Linz, Austria
E-Mail: f.gusenleitner@landesmuseum.at